



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 24.09.2010

An die Medien

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

Per e-mail

SGV begrüßt Lucia Puttrich als Ministerin - Fortschritte in umweltschonender Grundwassergewinnung jetzt möglich

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) begrüßt die ehemalige Bürgermeisterin der Stadt Nidda, Lucia Puttrich, als neue Umweltministerin der hessischen Landesregierung. Nach einer Periode des Stillstandes verknüpft sich mit ihr die Hoffnung, dass sie die Initiativen der SGV zur Weiterentwicklung der umweltschonenden Grundwassergewinnung endlich aufgreifen und unterstützen wird. Schließlich hat sich Frau Puttrich als ehemalige Rathauschefin des SGV-Mitgliedes Nidda, das von den großen Entnahmebrunnen für Vogelsberger Grundwasser unmittelbar betroffen ist, intensiv mit der Thematik beschäftigen können.

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Seit etlichen Monaten zeigt die SGV die weiterhin bestehenden Defizite in der Umweltverträglichkeit der Grundwasserentnahmen und die Gefahren durch den Klimawandel auf. Aber einige der Genehmigungsbehörden haben sich, nach dem Erteilen der Wasserrechte, augenscheinlich von dem Thema verabschiedet. Sie verweigern mittlerweile nicht nur die Nachbesserungen von Mängeln, sondern erscheinen auch nicht mehr zu Vorstellungsterminen der enorm wichtigen Jahresberichte der Wasserversorger. Auch die Vorgänger und Vorgängerinnen von Ministerin Puttrich entzogen sich einer Diskussion über die notwendigen Konsequenzen.

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Dennyhöfer
Gudrun Huber-Kreuzer

Dieses Vernachlässigen des Themas widerspricht nicht nur den Vereinbarungen, die mit dem Naturschutz getroffen wurden, sondern kann für den Vogelsberg auch fatale Folgen haben. Denn einige der festgelegten Kriterien der umweltschonenden Grundwassergewinnung werden immer noch nicht bzw. schon wieder nicht ausreichend umgesetzt. So wird wenig bis nichts unternommen, um den Wasserverbrauch zu senken, der für die hohen Entnahmemengen letztendlich verantwortlich ist. Dies ist als Vorsorge gegen künftige, lange Trockenperioden, die der Klimawandel mit sich bringen wird, unabdingbar. Zudem müssten wesentlich mehr Maßnahmen ergriffen werden, um einzelne Fördergebiete bei einem Absinken der Grundwasserpegel zu entlasten. Spätestens nachdem 2009 für alle Gewinnungsgebiete umfassende landschaftsökologische Gutachten vorgelegt wurden, hätten hier die Nachbesserungsarbeiten beginnen müssen. Geschehen ist von Behördenseite dagegen so gut wie Nichts.

Obwohl das System der umweltschonenden Grundwassergewinnung, das in Hessen unter maßgeblicher Initiative der SGV entwickelt wurde, auch Fachkreise im Ausland aufhorchen lässt, ist es in Hessen selbst in einen Dornröschenschlaf verfallen. Damit gräbt sich das Land, dessen Wassergesetz und Grundwasserabgabe einst als so vorbildlich galten, dass sie von anderen Ländern übernommen wurden, selbst die Möglichkeiten ab, hier weiterhin eine Vorreiterrolle innezuhaben. Dabei könnte auch die Arbeitsplatzsituation von einer solchen Wiederbelebung des Umweltschutzes profitieren. Schließlich wurden in den 90er Jahren in Hessen Wassersparttechnologien entwickelt, die heute weltweit begehrt sind.

Angesichts des aktuellen Handlungsbedarfes und in der Hoffnung, dass nunmehr eine fachkompetente Ministerin die oberste Wasserbehörde des Landes leitet, sieht die SGV gute Chancen für ein Ende des Stillstandes. Sie hat daher Ministerin Puttrich um ein persönliches Gespräch gebeten.

Gez. Cécile Hahn, 1. Vorsitzende der SGV